

Schmerzen sind überlebenswichtige Warnsignale für mechanische, thermische oder chemische Reize. Analgetika sind Arzneimittel, welche die Schmerzempfindung hemmen. Wird ein Analgetikum nicht korrekt eingesetzt, kann unter Umständen ein Schmerz, der als wichtiges Warnsignal z. B. für eine Entzündung steht, kaschiert werden. Wird ein Analgetikum verordnet, sollte die Ursache des Schmerzes bekannt sein.

Brigitta Voellmy-
Ineichen

[Infos zur Autorin]



Literatur



Analgetika in der zahnärztlichen Praxis

Risiken bei der Verordnung

Brigitta Voellmy-Ineichen

Schmerzen können durch verschiedene Medikamentengruppen beeinflusst werden. Opioide, Koanalgetika und Narkotika spielen in Deutschland und in weiten Teilen Europas in der zahnärztlichen Praxis eine untergeordnete Rolle¹ – im Gegensatz zu den USA, wo der Verbrauch an Opioiden derart gestiegen ist, dass seit 2015 von einer „Opioidemie“ gesprochen wird. In

Europa stehen Nicht-Opioideanalgetika und Lokalanästhetika bei der zahnmedizinischen Schmerzbehandlung im Vordergrund.

Von besonderer Bedeutung in der zahnärztlichen Praxis sind Nicht-Opioideanalgetika vom Typ nicht-steroidale Antirheumatika (NSAR). NSAR weisen eine Vielzahl von unerwünschten Arzneimittelwirkungen auf und sind für gewisse Patientengruppen ein Risiko. Darum befassen wir uns hier zunächst mit der Thematik „Risikopatient erkennen“. Vier Faktoren spielen hier die Hauptrolle:

- Patientenalter
- Beeinträchtigung der Blutgerinnung
- Polypharmazie
- gastrointestinale, kardiale oder renale Beeinträchtigungen

Im Folgenden gehen wir näher auf die vier Faktoren ein.

Risiken bei der Verordnung von Analgetika in der zahnärztlichen Praxis

Das Alter des Patienten

Ein Medikament kann ein Risiko werden, wenn der Patient 75 Jahre oder älter ist. Im Alter sind viele Körperfunktionen verändert:

- Reduktion der Nierendurchblutung und -funktion
- weniger Körperwasser, Dehydrierung
- Abnahme der Leberfunktion
- Abnahme der Plasmaproteine
- verringerte Schleimbildung im Magen-Darm-Trakt

Die verminderten Körperfunktionen können zur verstärkten Wirkung von Analgetika und damit zu einer Erhöhung der unerwünschten Wirkungen führen. Die FORTA-Liste „Fit FOR The



BESTELLSERVICE

Jahrbücher

Interdisziplinär und nah am Markt

Aged[®] ist ein Medikamentenklassifizierungssystem für die medikamentöse Therapie älterer Patienten. Sie umfasst 296 Arzneistoffe und 30 alterstypische Indikationen.² Die Arzneistoffe werden in der FORTA-Liste in vier Kategorien eingeteilt:

- **Kategorie A – unverzichtbar:** Der Nutzen bei bestehender Indikation ist gut belegt.
- **Kategorie B – vorteilhaft:** Die Wirksamkeit bei älteren Patienten ist nachgewiesen, aber es bestehen Einschränkungen bezüglich ihrer Sicherheit und Wirksamkeit.
- **Kategorie C – fragwürdig:** Das Arzneimittel verfügt über ein ungünstiges Nutzen-Risiko-Verhältnis. Bei diesen Medikamenten sollte die Fachperson den Einsatz kritisch überdenken. Werden die Arzneimittel trotzdem eingesetzt, sollte die Patientin/der Patient bezüglich der zu erwartenden (Neben-)Wirkungen genau beobachtet werden.
- **Kategorie D – vermeiden:** Das Arzneimittel sollte bei Älteren nicht eingesetzt werden. Hier sollte die verantwortliche Fachperson immer Alternativpräparate finden.

In der FORTA-Liste werden NSAR mit Kategorie D bewertet. Wenn NSAR im Alter trotzdem angewendet werden (müssen), sollte bei älteren Patienten eine Begleitmedikation mit einem Magenschutz mit einem Protonenpumpenhemmer in Erwägung gezogen werden. Eine Therapiedauer von mehr als drei Tagen kann je nach Dosierung bereits Probleme verursachen. Protonenpumpenhemmer werden nur in Ausnahmesituationen als Dauertherapie verordnet. Langzeittherapien mit Protonenpumpenhemmer haben zahlreiche unerwünschte Wirkungen, wie z. B. Osteoporose und Vitamin-B12-Mangel. Der Magenschutz muss daher abgesetzt werden, sobald die Therapie mit NSAR beendet ist. Paracetamol wird von FORTA in die Kategorie A und Metamizol (Novalgine[®]) in die Kategorie B eingeteilt. Metamizol ist bei Kopf-, Zahn- oder Rückenschmerzen nicht indiziert.³ Als Therapiealternativen für die zahnärztliche Praxis werden Paracetamol und schwächere NSAR mit kürzerer Wirkungsdauer (z. B. Ibuprofen) empfohlen. Da Paracetamol praktisch keine entzündungshemmende Wirkung aufweist, ist es für die zahnärztliche Praxis oft nicht geeignet. Bei Ibuprofen ist die Empfehlung an ältere Patienten wichtig, die Einnahme nüchtern und mit viel Flüssigkeit kombiniert vorzunehmen.

Patienten mit beeinträchtigter Blutgerinnung

Störungen der Blutgerinnung können durch Medikamente und Krankheiten hervorgerufen werden. Die medikamentöse Beeinflussung der Blutgerinnung im Organismus kann über die Hemmung der Thrombozytenaggregation oder die Beeinflussung der Gerinnungsfaktoren erfolgen. NSAR hemmen die Thrombozytenaggregation und sollten daher auch bei jüngeren Patienten, die eine beeinträchtigte Gerinnung haben, mit Vorsicht angewendet werden.

Das Blutungsrisiko wird bei einer Kombination von zwei gerinnungshemmenden Medikamenten potenziert. Nehmen



BESTELLUNG AUCH
ONLINE MÖGLICH



www.oemus-shop.de

Fax an +49 341 48474-290

Senden Sie mir folgende Jahrbücher zum angegebenen Preis zu:

Bitte Jahrbücher auswählen und Anzahl eintragen.

_____	Digitale Dentale Technologien 2020	49,- Euro*
_____	Endodontie 2021	49,- Euro*
_____	Implantologie 2020	69,- Euro*
_____	Prophylaxe 2020	49,- Euro*

* Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Versandkosten. Entsiegelte Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.

Name Vorname

Telefon E-Mail

Unterschrift

Stempel

PJ 6/20



© Alexander Rathes – stock.adobe.com

wir die gängige Kombination Acetylsalicylsäure plus NSAR. Während Acetylsalicylsäure die Thrombozytenaggregation irreversibel hemmt, erfolgt die Hemmung durch NSAR reversibel. Für die Praxis bedeutet dies, dass ca. zwölf Stunden nach Einnahme eines NSARs die Thrombozytenaggregation wieder normal verläuft, während dies bei der Verabreichung von Acetylsalicylsäure bis acht bis zehn Tage dauern kann. Wird ein Patient mit Aspirin® protect therapiert, muss sichergestellt werden, dass das vom Zahnarzt verordnete NSAR frühestens zwei Stunden nach der Einnahme erfolgt. Werden Aspirin® protect und NSAR gleichzeitig eingenommen, ist eine Thrombozytenaggregationshemmung über die folgenden 24 Stunden nicht gewährleistet.

Polypharmazie

Werden fünf oder mehr verschiedene Medikamente gleichzeitig eingenommen, spricht man von Polypharmazie. Patienten mit mehreren Diagnosen sind oft von Polypharmazie betroffen. Bei Polypharmazie ist die Gefahr für Interaktionen massiv erhöht. Etwa 50 Prozent der Interaktionen betreffen Antikoagulantien und nicht verschreibungspflichtige Medikamente, zu denen Ibuprofen gehört.⁴

Interaktionen von NSAR mit anderen Medikamenten sind häufig. Eine sorgfältige Anamnese vor der Verordnung von NSAR ist dringend zu empfehlen. Wichtige Interaktionen von NSAR sind:

- erhöhte Blutungsgefahr bei Kombination mit Antikoagulantien wie Rivaroxaban, Dabigatran oder Phenprocoumon

- erhöhte Blutungsgefahr bei Kombination mit Thrombozytenaggregationshemmern wie Acetylsalicylsäure oder Clopidogrel
- Wirkungsverminderung von Diuretika
- Hemmung der renalen Ausscheidung bei Kombination mit Lithium, Methotrexat oder Digoxin
- Wirkungsverminderung von ACE-Hemmern, damit Anstieg des Blutdrucks
- gastrointestinale Ulzera bei Kombination mit Kortikosteroiden
- Verstärkung der renalen Toxizität von Immunsuppressiva wie Ciclosporin oder Tacrolimus

Patienten mit gastrointestinalen, kardialen und renalen Beeinträchtigungen

Da mit dem Alter die gastrointestinalen, kardialen und renalen Beeinträchtigungen zunehmen, muss bei der Verordnung von NSAR mit organspezifischen unerwünschten Arzneimittelwirkungen gerechnet werden. Gastrointestinale Ulzera durch Erhöhung der Magensäuresekretion, Reduktion der Durchblutung der Magenschleimhaut und Reduktion der Freisetzung von viskösem Schleim und neutralisierendem Bicarbonat. Mit Protonenpumpenhemmern (PPI) werden gastrointestinale Probleme halbiert. Renales Risiko durch Gefäßverengung, Reduktion der Durchblutung, Erhöhung der Rückresorption von Natrium. Kardiovaskuläres Risiko bei hoher Dosierung und Anwendung länger als drei bis vier Tage: reversible Thrombozytenaggregationshemmung, (moderate) Blutdrucksteigerung, Verdoppelung des Herzinsuffizienzrisikos.⁵

Analgetika richtig einsetzen – Fazit für die zahnärztliche Praxis

Bevor Patientinnen oder Patienten ein Analgetikum in der zahnärztlichen Praxis empfohlen wird, sollte nachgefragt werden, ob bereits Analgetika sporadisch oder regelmäßig eingenommen werden. Ein Doppelkonsum von Analgetika mit demselben Wirkstoff sollte ausgeschlossen werden. Paracetamol verursacht weniger unerwünschte Arzneimittelwirkungen und weniger Interaktionen, ist aber nur schwach entzündungshemmend. Besonders bei Risikopatienten, Patienten mit mehreren oder chronischen Erkrankungen (Polypharmazie) und über 75-jährigen Personen (Niereninsuffizienz) sollten NSAR zurückhaltend, kurzzeitig und in reduzierter Dosierung verordnet werden. Bei vorbestehender Niereninsuffizienz sollten NSAR wegen der gefäßverengenden Wirkung in den Nieren vermieden werden.

Kontakt



Brigitta Voellmy-Ineichen

Hochstr. 97
8044 Zürich, Schweiz
Tel.: +41 44 2617420
voellmy@gmx.ch

AKTION: 10%
+ die Sonderkonditionen
Ihres Dentalfachhandels
Tel: +49 203 99269-888

OXYSAFE® Professional

Zur begleitenden Behandlung von Parodontitis und Periimplantitis

- Anwendung bei Parodontitis und Periimplantitis:
- Schnelle Reduzierung der Taschentiefe
- Zerstört schädliche anaerobe Bakterien
- Aktive Sauerstofftechnologie beschleunigt die Wundheilung (ohne Peroxid oder Radikale)
- Ohne Antibiotika, ohne CHX



Direkte Applikation in die Zahnfleischtasche



Fortsetzung der Behandlung durch den Patienten zuhause



REF 155 040
105,95 €
Intro Kit

paroguard® Patientenfreundliche Mundspüllösung

- Zur Anwendung vor jedem Prophylaxetermin
- Remineralisierend durch Fluorid (250 ppm)
- Speziell zur Anwendung bei eingeschränkter Mundhygienefähigkeit
- Adstringierend durch Hamamelis, antikariogen durch Xylitol
- Ohne Alkohol



REF 630 127
29,99 €



Prophy-Angles

Einmalaufsätze mit Gummikelchen

- Latexfrei
- Nur für Handstücke



REF 605 836
REF 605 837
31,69 €



Prophy-Cup®

Gummikelche zur Prophylaxe

- Zum einmaligen Gebrauch
- Latexfrei
- In zwei Härtegraden



ab
15,50 €

Fit-N-Swipe

Selbstklebende Einmal-Reinigungspads/
Trocknungspads für Handinstrumente

- Hohe Reinigungswirkung und Saugfähigkeit
- Sterilisierbar* und hygienisch
- Praktisch und einhändig verwendbar
- Individuell positionierbar im unmittelbaren Arbeitsbereich



REF 605 251
REF 605 252
19,95 €

*Vor dem ersten Gebrauch im Autoklaven sterilisierbar!

Maße: ca. 2 x 3 cm

Mira-Clin® hap

Polierpaste mit Hydroxylapatit

- Zur professionellen Zahnreinigung und Politur in der Praxis
- Unterstützt die Behandlung sensibler Zahnhälse
- Entfernt Beläge und Verfärbungen schonend und bildet eine Schutzschicht auf Zähnen und Zahnhälsen
- Reinigungskörper verändern sich bei der Anwendung von grob (Reinigung) zu fein (Politur)
- Mit zahnfreundlichem Xylitol und angenehmen Minzgeschmack
- Frei von Gluten und Phthalat



REF 605 654

REF 605 661

ab
8,95 €

Mira-2-Ton®

Plaquetest

- Ältere Plaque wird blau, neuere rosa angezeigt
- Erythrosin- und glutenfrei
- Einfärbungen lassen sich durch Zähneputzen wieder entfernen



REF 605 655
12,30 €

